

Petra-Kelly- Stiftung und SRL: Tagung zur nachhaltigen Verkehrspolitik

Forum 4: Radverkehrsförderung in einer Mittelstadt

Input durch Juliane Krause zu den Bedingungen für die Durchsetzung einer Fahrradfreundlichen Stadt (Siehe dazu auch eigenes Papier): Vorausgesetzt wird, dass die Grundstruktur eines Netzes vorhanden ist, z.T. sind die Wege jedoch in einem schlechten Zustand. Wichtig ist die Komfortverbesserung im bestehenden Netz, bisher gibt es keine öffentliche Beteiligung an der Radwegediskussion. Aufgabe ist es einen Radverkehrs Masterplan aufzustellen, Bearbeitungszeit sind 3 Jahre.

Folgende Oberziele sollen weiter verfolgt und spezifiziert werden:

- Verlagerung der allgemeinen Fahrten zugunsten des Radverkehrs
- Steigerung des Anteils an Fahrten zur Arbeit
- Stärkung des Schülerradverkehrs/Beteiligung der Schulen
- Aufdecken des sog. Schattennetzes (Radstrecken auf Nebenstrecken in der Regel nicht beschildert) und Attraktivitätssteigerung dieses Netzes
- Sicherheit im Verkehrs- und Sozialbereich

Aufgrund der Fülle der Ziele und Möglichen Maßnahmen wurde der Bereich der Fahrten von und zur Arbeit herausgegriffen und darauf abgestimmte Maßnahmen entwickelt, die dazu beitragen sollen den %-Anteil dieser Fahrten zu erhöhen. Anfänglich wurden auch die Schulwegfahrten noch mit diskutiert (folgern allerdings noch andere Umsetzungsmaßnahmen daraus)

Maßnahmen zur Umsetzung eines höheren Anteils an Fahrten von und zur Arbeit/Schule:

- Beteiligung an Schulkampagnen (VCD, ADFC) und Gesundheitskampagnen (AOK)
- Gute Beispiele anschauen und von Beispielen berichten lassen
- Umfrage in Verwaltung und den großen Betrieben, welches Verkehrsmittel wird benutzt und warum
- Aktion Prominente fahren Rad
- Wettbewerbe (Banker+Bike, Kilometerteams)
- Betriebsberatungen
- Erarbeitung eines Fahrradwegeplans mit dem Schattennetz
- Lücken im Netz publikumswirksam herausfinden und beheben
- Auswertung vorhandener Daten (Radwegeströme) mit Nachführen vorhandener Zählungen
- Fahrtenanzahl auf den viel befahrenen Strecken über Zähler öffentlich machen (Sponsoren mit einbinden)
-

Folgende Akteure sind in die Diskussionen einzubeziehen:

(Es wird davon ausgegangen, dass eine Arbeitsgruppe AG für die Erstellung des Masterplanes bestehend aus den Leitern Stadtplanung/Hochbau, Tiefbau/Straßenverkehrswesen, Beauftragter Polizei gegründet wurde)

- Betriebs- Personalräte
- IHK- Vereinigung von Kaufleuten in der Stadt so vorhanden
- Einzelhandelsvereinigungen
- ADFC/VCD
- Fahrradläden/Sportgeschäfte

- Wichtige Arbeitgeber vor Ort
- Krankenkassen
- (Stadtratsfraktionen und Parteien)
- Weitere Akteure können bei Bedarf noch benannt werden.

Um den Masterplan und die Umsetzung einzelner Maßnahmen von Beginn an umfangreich zu kommunizieren wird ein „Beirat“ mit den o.g. Akteuren gegründet, der alle wichtigen Informationen erhalten soll und darüber hinaus je nach Arbeitsfeld an einzelnen Maßnahmen beteiligt werden bzw. als Sponsor gewonnen soll.

Letzter Schritt im Forum war eine Art Aktionsplan für den Auftakt der Beteiligung:

- Meinungsbildner bzw. gewünschte Akteure briefen (Einzelnsprechen auf Wichtigkeit und Bedeutung des eigenen Einsatzes für die Steigerung des Radverkehrs und im Beirat)
- Einladung des Beirats durch den OB
- 1. Sitzung
 - Ziele/Erwartungen erläutern und erfragen
 - Sensibilisierung für das Problem, Wohlfahrtswirkungen aufzeigen
 - Situation schildern, Probleme aufzeigen
 - Best Practise Beispiele, mögliche Aktionen
 - Termin für nächste Sitzung und Inhalte
- Auswertung der Sitzung in der AG
 - Welche Aktionen wann
 - Prioritätenliste/Zeitplan
 - Verantwortlichkeiten/Kümmerefer festlegen
- Bericht im Stadtrat

Der Aktionsplan war überlegt für das erste ¼-Jahr der gesamten Masterplankampagne, um im Frühjahr des ersten Jahres schon die ersten Aktionen starten zu können.